

Projekt für Siebtklässler in Krefeld

## Spielerisch den richtigen Beruf finden

26. Oktober 2022 um 17:00 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Im „Ergebnisparcour komm auf Tour“ meisterten die Siebtklässler verschiedene Aufgaben. Die Aktion soll ihnen helfen, den richtigen Berufsweg nach ihren Fähigkeiten einzuschlagen. Foto: Lammertz, Thomas (lamm)

**Krefeld. Für jedes Talent gibt es einen Sticker. In der Turnhalle des Berufskollegs Uerdingen absolvierten Siebtklässler in einem Parcours unterschiedliche Aufgaben. Dabei entdeckten manche Fähigkeiten, von denen sie überrascht waren.**

Von Sven Schalljo

Rund drei Dutzend Jugendliche der Förderschule Rundweg sind in der Sporthalle des Berufskollegs Uerdingen versammelt. In den Ecken der Halle sind unterschiedliche Installationen aufgebaut: Eine Bühne, ein Labyrinth, ein stilisiertes Zimmer sowie ein Tunnel aus Drahtgeflecht. Außerdem gibt es eine Sitzzecke mit Kissen und einigen Kästen mit Symbolen darauf sowie einen Bereich mit Hockern und einem großen Bildschirm. Die Jugendlichen sind mit Feuereifer bei der Sache und werden in kleinen Gruppen durch die verschiedenen Stationen geschickt.

„Dabei sollen sie in verschiedenen Aufgaben ihre Talente zeigen. Sei das ein Theaterstück improvisieren, das Zimmer aufräumen oder ein Labyrinth bewältigen. Mit dabei sind auch Reisebegleiter, wie wir sie nennen. Das sind pädagogisch ausgebildete Betreuer, die auch viele Gespräche führen. Wann immer sie bestimmte Eigenschaften der Jugendlichen wahrnehmen, kleben sie diesen einen Sticker auf den Rücken“, erläutert Betreuerin Svenja Kormann.

## INFO

### Finanzierung durch Stadt und Agentur für Arbeit

Das Projekt „komm auf Tour“ kostet einen „mittleren fünfstelligen Betrag“, wie Doris Beer von der kommunalen Koordinierungsstelle sagt.

Getragen werden die Kosten je zur Hälfte durch die Agentur für Arbeit und die Stadt Krefeld aus den Töpfen Bildungsbüro und eine Förderung für Kommunale Prävention.

Im Kreis Viersen ist die Initiative bereits seit Jahren stetiger Teil der Berufsberatung. Hier will die Agentur für Arbeit jetzt eine Untersuchung starten, in der ermittelt werden soll, inwiefern das Programm Jugendlichen bei der Wahl des Berufs geholfen hat.

Das Ziel: den Schülerinnen und Schülern der siebten Klasse ein Gefühl für ihre Talente und Stärken zu vermitteln. Sieben Kategorien gibt es: Zahlen und logisches Denken, Hilfsbereitschaft und Teamarbeit, Organisation, Fantasie und Kreativität, geschickte Hände, Tiere und Natur sowie Redegewandtheit.



Einen nicht Sehenden durchs Labyrinth führen: Vertrauen und Teamgeist konnten die jungen Teilnehmenden im Ergebnisparcours auch unter Beweis stellen. Foto: Lammertz, Thomas (lamm)

**5 STURMFREIE BUDE**  
 Szenario mit Kurz-Talk 20 min  
 Prozessorientiertes Szenario

Aufgaben- sticker	Aufgaben	Spielstärken-Empfehlungen
	<b>Loveline TV-Beratung</b> zu Liebesfragen	
	<b>Shopping Tour</b> Siphon reparieren, Rohrsystem bauen	
	<b>Es grünt so grün</b> Bücherkasten bestücken	
	<b>Pizza für alle</b> Pizzabestellung	
	<b>Meine Wohnung</b> Wohnungseinrichtung planen	
	<b>Heißes Date</b> Kochen mit Lebensmitteln	
	<b>Die Polizei kommt</b> Stereoaanlage reparieren u. tanzen	
	<b>Haustierütterung</b> Tiere füttern, Futter zuordnen	
	<b>Betten bauen</b> kreativ-ordentliches Betteln machen	
	<b>Upcycling</b> Aus Wertstoffeln Dinge bauen	
	<b>Krise im Schlafzimmer</b>	

**Stärkenvergabe**  
 Aufgabensticker für die Aufgabenwahl  
 • Spielstärkenvergabe (3-5 Sticker) und Waise der Aufgabenbewältigung (1-2 Sticker)  
 • je Spielstein 3-5 Sticker, aber mehr als wenig

Die Aufgaben stehen für sieben Kategorien vom logischen Denken bis zu geschickten Händen. Foto: Lammertz, Thomas (lamm)

„In diesen Eigenschaften gibt es die Sticker. Nachdem die Jugendlichen alle Bereiche absolviert haben, kleben sie die Sticker auf eine Karte. Das gibt ihnen einen Ansatz, ihre Talente zu entdecken und zu identifizieren. Dazu bieten wir dann noch Ansätze, welche Berufe mit diesen Talenten verknüpft sein könnten“, erläutert Kormann weiter.



Knapp 700 Mädchen und Jungen nahmen an dem Projekt in der Halle des Berufskollegs Uerdingen teil. Viele bekamen hier ein neues Gespür für die eigenen Talente. Foto: Lammertz, Thomas (lamm)

In Krefeld findet die Veranstaltung zum ersten Mal seit 2014 statt. „Wir haben aber das Ziel, das jetzt zu verstetigen. Jugendlichen frühzeitig ein Gespür für ihre Talente zu geben und diese wie in einer Schatzsuche zu heben, ist in der heutigen Welt ein wichtiger Ansatz“, sagt der für Schule und Jugend verantwortliche Stadtdirektor Markus Schön. Zustimmung erhält er dabei von Edgar Lapp von der Agentur für Arbeit, die an der Finanzierung maßgeblich beteiligt ist. „Auch bei der heutigen Arbeitsmarktlage, wo es weit mehr Ausbildungsplätze als Bewerber gibt, ist es wichtig, dass Jugendliche für die duale Ausbildung motiviert werden. Hier erfahren sie Talente, die sie dabei zugrunde legen können. Es ist ein wichtiger Teil der Mobilisierung“, sagt er.

## Frage der Woche: Halten Sie die Winnetou-Bücher für rassistisch?



Ja, sie spiegeln ein rassistisches Weltbild wider

Nein, die Vorwürfe kann ich nicht nachvollziehen

**RP ONLINE**

OPINARY

Am Mittwochabend findet eine Veranstaltung für Eltern statt. Die Veranstalter des Kommunikationsunternehmens Sinus aus Köln und die Initiatoren auf Krefeld hoffen auf 70 bis 80 Teilnehmer. Das sei ein guter Wert, wie Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, sagen sie einhellig.

Es sind noch keine Kommentare vorhanden.

Für die Teilnehmer ist es eine interessante Erfahrung, wie eine Befragung zeigt. „Es war in jedem Fall spannend und lustig. Und natürlich auch mal etwas Neues. Ich bin auch mit den Ergebnissen zufrieden. Bei mir war es viel Hilfsbereitschaft, und das passt, denn ich bin bei der Jugendfeuerwehr. Einen Wettbewerb untereinander, viele Sticker zu kriegen, gab es bei uns nicht. Jeder hat versucht, es für sich selbst so gut wie möglich zu machen“, sagt Nino Röttgers.

Sein Stufenkamerad Bartek Gondok stimmt zu: „Mir hat es gut gefallen und Spaß gemacht. Bei mir war vor allem Ordnung und Struktur das häufigste Talent. Das passt irgendwie, ist aber auch ein bisschen überraschend. Besonders überrascht hat mich, dass ich einen Sticker für Tiere und Natur bekommen habe. Damit hätte ich nicht gerechnet“, sagt er.

Insgesamt knapp 700 Jugendliche aus Krefeld werden bis Freitag an dem Programm teilnehmen. Mit dabei sind sieben Krefelder Schulen: die Gesamtschule Uerdingen, die Kurt Tucholsky-Schule, die Albert-Schweitzer-Schule und Realschule Horkesgath sowie die Förderschulen am Rundweg Uerdingen, Erich Kästner und die Gerd Jansen-Schule.

Die sogenannten Reisebegleiter stellen dabei vor allem die Stadt und die Arbeitsagentur. Es handelt sich dabei um pädagogisch gebildete Personen wie Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagogen und Ähnliche. Sie sollen aus den Äußerungen und Handlungen der Jugendlichen entsprechende Talente identifizieren. Dafür wurden sie auch noch einmal eigens geschult.